

Finanzstabilitätsbericht 2013

Sabine Lautenschläger, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank

Dr. Andreas Dombret, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank

Frankfurt am Main, 14. November 2013

Finanzstabilitätsbericht 2013

Sabine Lautenschläger, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank

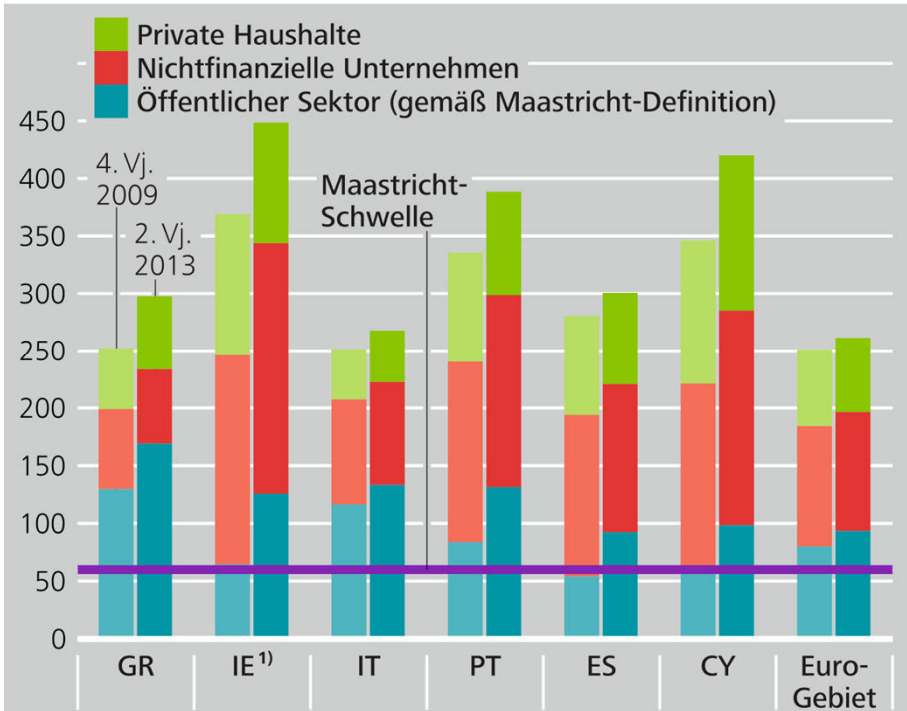
Frankfurt am Main, 14. November 2013

Europäische Schuldenkrise nicht überwunden

- Die Reformen zeigen Wirkung:
Exporte steigen und Defizite sinken
- Staatsschulden bleiben zentrale Schwachstelle:
 - Schuldenstände steigen weiter
 - Defizit der vier Programmländer sowie von Spanien und Italien liegt weiter über 3% des BIP
- Schuldenproblem erstreckt sich auch auf Privatsektor:
 - Nichtfinanzieller Privatsektor teilweise hochverschuldet
 - Hohe Volumina an notleidenden Krediten in Griechenland, Irland und Zypern

Verschuldung des öffentlichen und der privaten Sektoren

in % des BIP



Quellen: Eurostat und EZB. **1** Die Angabe für nichtfinanzielle Unternehmen ist durch die Finanzierungsaktivitäten großer internationaler Unternehmen maßgeblich beeinflusst.

Deutsche Bundesbank

Anfälligkeit gegenüber ausgewählten Euro-Ländern

Bilanzielle Forderungen der deutschen Banken* gegenüber Schuldern ausgewählter Euro-Länder

Mrd €, Stand: 2. Vj. 2013 und Veränderung gegenüber 4. Vj. 2009

Land	Kreditnehmer									
	Öffentliche Haushalte		Banken und Geldmarktfonds		Sonstiger Finanzsektor		Private Haushalte und Unternehmen (ohne Finanzsektor)		Gesamt	
		Veränderung		Veränderung		Veränderung		Veränderung		Veränderung
Griechenland	0,0	- 20,1	0,2	- 1,2	0,1	- 0,9	9,0	- 1,8	9,3	- 24,0
Irland	4,9	+ 2,7	1,3	- 15,8	15,8	- 24,7	5,3	- 0,7	27,3	- 38,5
Italien	36,6	- 30,9	40,1	- 18,4	5,1	- 3,8	14,6	- 1,7	96,3	- 54,8
Portugal	4,2	- 3,4	2,1	- 9,2	0,6	- 0,5	5,4	- 2,2	12,3	- 15,3
Spanien	17,1	- 7,5	30,3	- 30,2	12,4	- 17,8	21,9	- 8,2	81,8	- 63,7
Zypern	0,1	- 0,4	0,0	- 0,6	0,2	+ 0,0	6,7	- 0,3	7,1	- 1,3
Gesamt	62,8	- 59,6	74,0	- 75,4	34,2	- 47,6	63,0	- 15,0	234,0	-197,6

Quelle: Evidenzzentrale für Millionenkredite der Deutschen Bundesbank. * Konsolidierte Bankengruppen mit Sitz der Konzernzentrale in Deutschland, für Griechenland ohne bundesverbürgte Kredite der KfW.

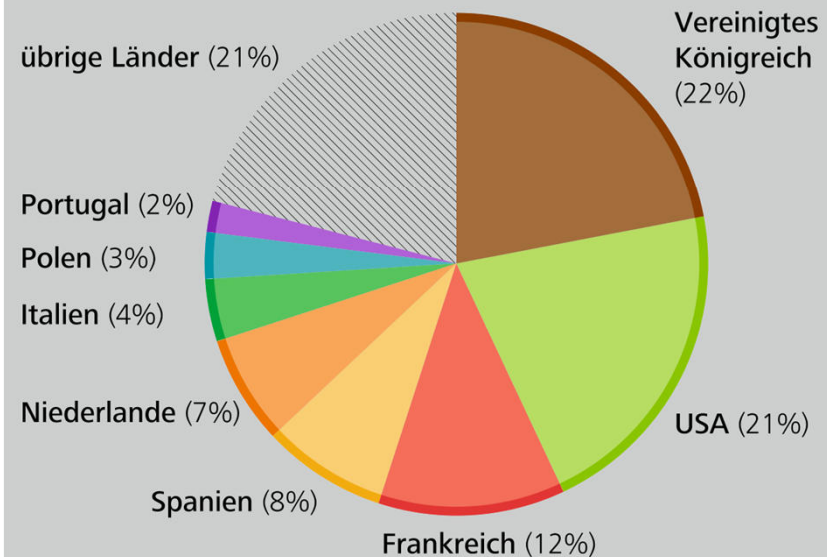
Deutsche Bundesbank

Anfälligkeit gegenüber kritischen Sektoren

- Weiterhin Anfälligkeit einzelner Banken gegenüber kritischen Sektoren
 - Forderungen der acht großen deutschen Banken aus ausländischen Gewerbeimmobilien bei 105 Mrd €
 - Forderungen aus Schiffsfinanzierungen bei sieben großen deutschen Banken bei 86 Mrd €
 - Buchwert der Verbriefungsbestände der zwölf großen deutschen Banken bei 94 Mrd €

Regionale Aufteilung der Gewerbeimmobilienfinanzierungen ausgewählter deutscher Banken* im Ausland

Stand: Ende März 2013, Gesamt: 105,3 Mrd €
(nachrichtlich: Finanzierungshöhe im Inland: 149,8 Mrd €)

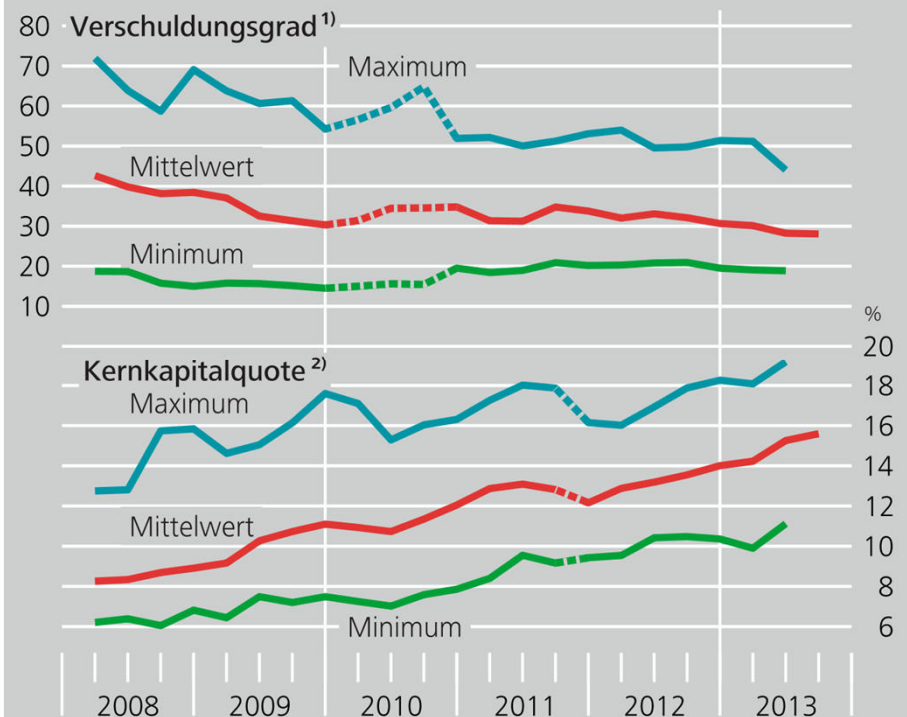


Quelle: Umfrage zu Gewerbeimmobilienfinanzierungen. * Acht große, international tätige deutsche Banken.
Deutsche Bundesbank

Steigende Kernkapitalquoten, sinkende Verschuldung

- Banken antizipieren zukünftige regulatorische Anforderungen, aber teilweise noch erhebliche Anstrengungen notwendig
- Kernkapitalquoten der zwölf großen deutschen Banken im Mittel um 2,1 Prozentpunkte auf 15,3% gestiegen
- Verschuldungsgrad (Verhältnis der Bilanzsumme zum Kernkapital) auf 28 gesunken
- Erhöhung der Kapitalquoten auch über Abbau von Risikoaktiva erreicht

Verschuldungsgrad und Kernkapitalquote ausgewählter Banken^{*)}



* 12 große, international tätige deutsche Banken. **1** 2010 Übergangsperiode gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. **2** Ab Ende 2011 geänderte Bewertung aufgrund der Eigenkapitalrichtlinie CRD III.

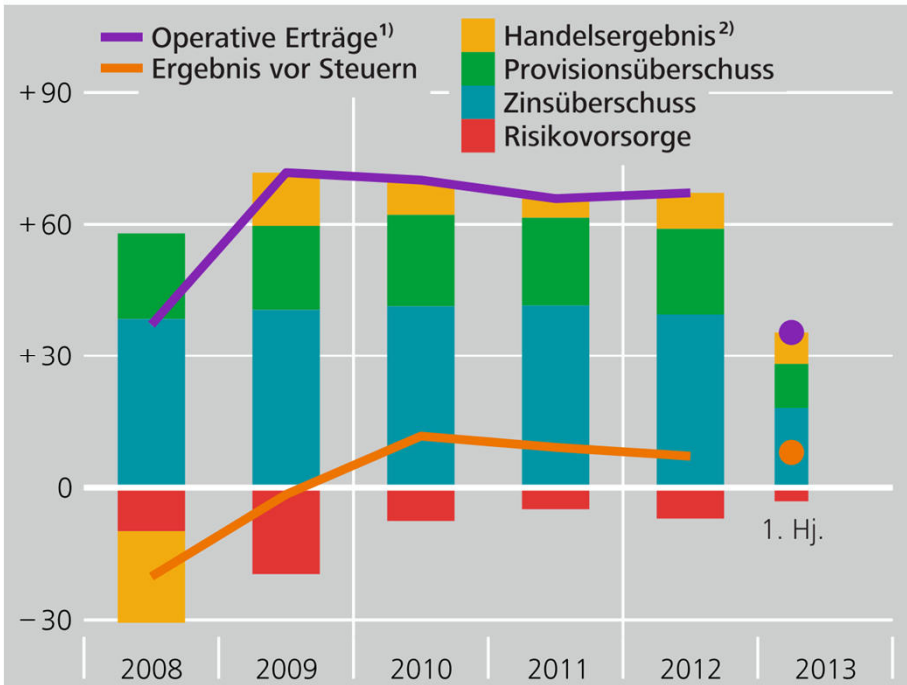
Deutsche Bundesbank

Stabilisierung der Ertragslage am aktuellen Rand

- Operative Erträge der zwölf großen deutschen Banken mit 35 Mrd € leicht über Vorjahr
- Maßgeblich hierfür: Steigerung des volatilen Handelsergebnisses um 2,3 Mrd €
- Risikovorsorge leicht gestiegen, aber weiterhin auf niedrigem Niveau
- Zinsüberschuss als bedeutendste Ertragsquelle der Banken dagegen rückläufig
- Niedrigzinsumfeld übt zusätzlichen Druck auf Zinsüberschuss der Banken aus

Komponenten der Ertragslage ausgewählter Banken*)

Mrd €



Quelle: Unternehmensangaben und eigene Berechnungen. * 12 große, international tätige deutsche Banken. **1** Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis. **2** Einschließlich Ergebnis aus zum Fair Value klassifizierten finanziellen Vermögenswerten.

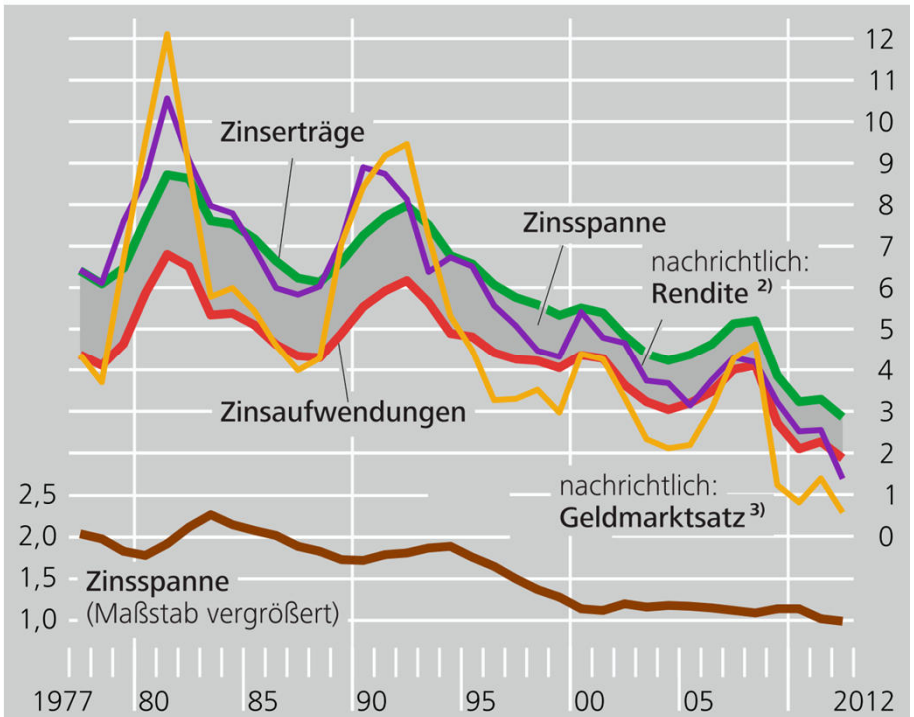
Deutsche Bundesbank

Ertragsschwäche strukturell bedingt

- Wichtigste Ertragsquelle deutscher Banken erodiert seit langem
- Kontinuierlicher Rückgang der Zinsspanne durch intensiven Wettbewerb:
 - Technologische Entwicklung
 - Überkapazitäten im Bankensektor
 - Wettbewerb von Nichtbanken
- Konsequenzen für Banken:
 - langfristig niedrigere Renditen
 - Druck auf Geschäftsmodelle

Zinserträge und Zinsaufwendungen der Banken in Deutschland

in % der durchschnittlichen Bilanzsumme¹⁾



1 Bis einschl. 1998 in % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.
2 Durchschnittliche Rendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen.
3 Dreimonats-EURIBOR.

Deutsche Bundesbank

Überblick über das Comprehensive Assessment

Risk Assessment Exercise (RAS)

- Umfassende aufsichtliche Beurteilung
 - der Risikofaktoren
 - der Kapitalausstattung
 - des Geschäftsmodells
 - des Risikomanagements

Balance Sheet Assessment (BSA)

- Risikoorientierte Überprüfung der Aktivseite der Bankbilanzen
 - Fokussierung auf Kredit- und Marktrisiken
 - Beurteilung von Wertberichtigungen, Sicherheitenbewertung, Klassifizierungen

Stress Test (ST)

- Während das BSA die derzeitigen Risiken gemäß Rechnungslegungsvorschriften abdeckt (point in time), erfasst der Stress Test auch potenzielle Risiken (forward-looking)



Finanzstabilitätsbericht 2013

14. November 2013

Finanzstabilitätsbericht 2013

Dr. Andreas Dombret, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank

Frankfurt am Main, 14. November 2013

Risiken für die Finanzstabilität in Deutschland

- **Unerwünschte Nebenwirkungen der anhaltend niedrigen Zinsen nehmen zu**
 - Suche nach Rendite kann zu Überbewertung von Vermögenswerten führen; Schattenbankensystem erhält Auftrieb
 - Ertragslage der Banken zusätzlich unter Druck
 - Eigenmittelpuffer der Lebensversicherer werden aufgezehrt
- **Europäische Schuldenkrise noch nicht überwunden**
 - Ansteckungsrisiken weiterhin hoch
 - Risikoverbund zwischen Staat und Banken in einigen Ländern sogar verstärkt

Beruhigung an internationalen Finanzmärkten begünstigt Finanzstabilität

- Stressindikator für das deutsche Finanzsystem signalisiert Entspannung

→ Zeit nutzen:

Staaten

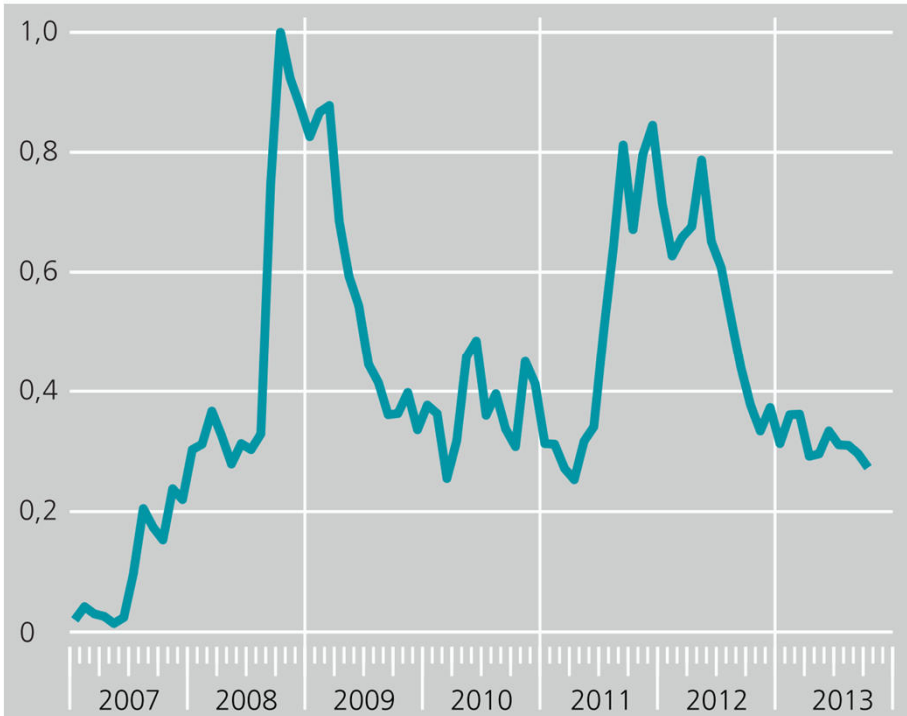
- Konsolidierung der öffentlichen Haushalte
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Banken

- Bereinigung der Bilanzen
- Überprüfung der Geschäftsmodelle
- Abbau von Portfolios mit hohen Risiken

Stressindikator für das deutsche Finanzsystem

Werte skaliert anhand des historischen Tiefst- (0) und Höchststandes (1)



Quellen: Bloomberg, ifo Institut, Markit, Thomson Reuters Datastream, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung und eigene Berechnungen.

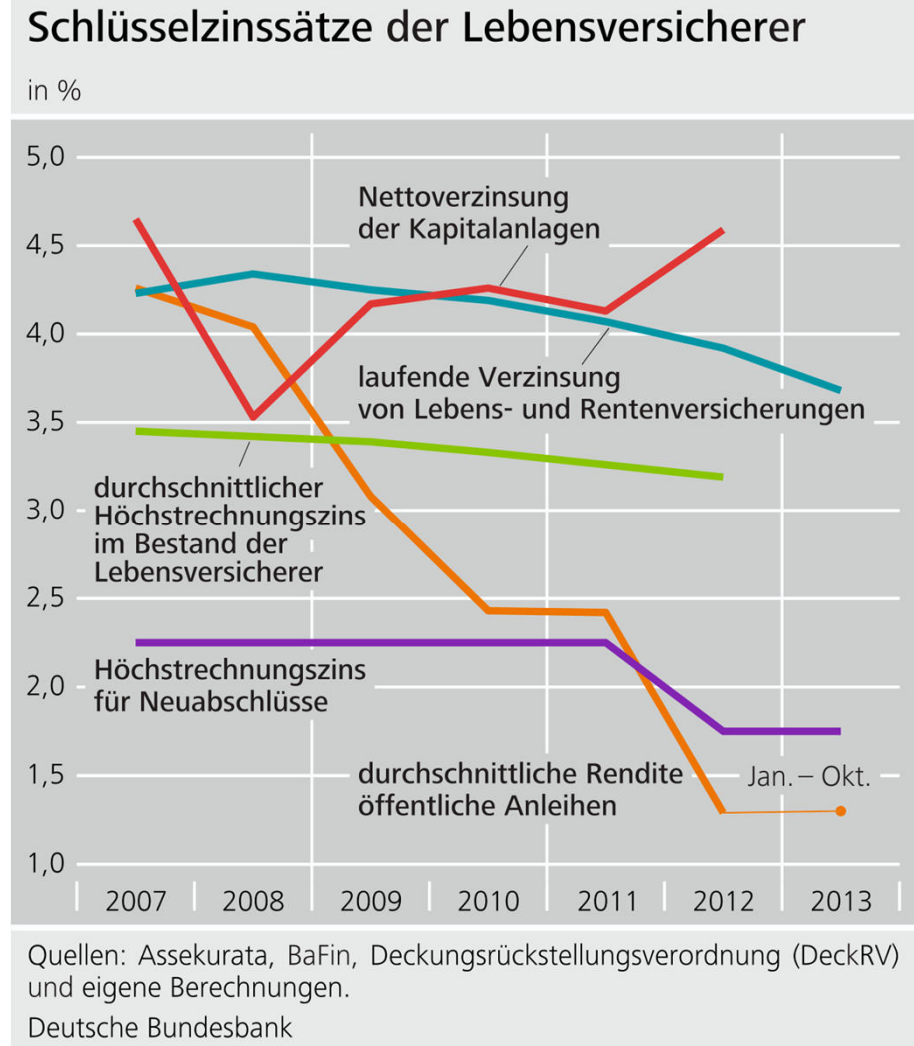
Deutsche Bundesbank

Risiken und Nebenwirkungen des Niedrigzinsumfelds nehmen zu

- Die Suche nach Rendite fördert eine erhöhte Risikoübernahme...
 - ... bei deutschen Banken: Suche nach Rendite noch begrenzt
 - ... bei deutschen Versicherer: Bestände an Unternehmensanleihen sind gestiegen
 - Gefahr, dass Marktteilnehmer...
 - ... sich an außerordentliche Finanzierungsbedingungen gewöhnen
 - ... Auswirkungen einer möglichen Zinswende unterschätzen, beispielsweise auf Volatilität
- ➔ *Gegen Volatilitäten und Marktwertverluste wappnen*
- ➔ *Liquiditätsrisiken bei ETFs im Blick behalten*
- ➔ *Makroprudenzielle Instrumente für praktischen Einsatz vorbereiten*

Niedrigzinsumfeld belastet deutsche Lebensversicherer

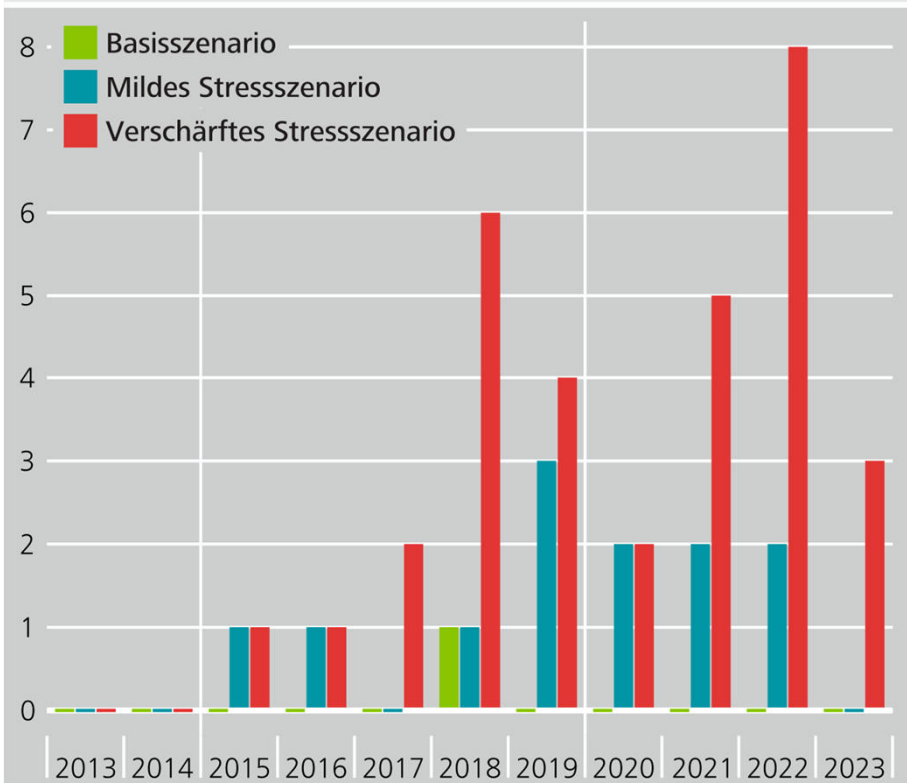
- Durchschnittlicher Garantiezins des Bestands: 3,2%
 - Dagegen durchschnittliche Rendite öffentlicher Anleihen: 1,3%
 - Dotierung der Zinszusatzreserve mit 1,5 Mrd € in 2011 auf 5,7 Mrd € in 2012 gestiegen
 - Bewertungsreserven sind bis Ende 2012 auf 87,8 Mrd € angewachsen
- ➔ *Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven muss im Sinne der Finanzstabilität solide und nachhaltig geregelt werden*



Niedrigzinsumfeld birgt Gefahrenpotenzial für Lebensversicherer

- Anzahl von Lebensversicherern, die bis 2023 Eigenmittelanforderungen nach Solvency I nicht mehr erfüllen:
 - **Mildes Stressszenario:**
Insgesamt 12 Lebensversicherer
(Marktanteil ca. 14%)
 - **Verschärftes Stressszenario:**
Insgesamt 32 Lebensversicherer
(Marktanteil ca. 43%)
- Stressszenarien berücksichtigen noch nicht die Folgen des Übergangs zu Solvency II
- ➔ *Stabilitätskonformen Übergang zu Solvency II sicherstellen*

Anzahl der Lebensversicherer mit einer Bedeckungsquote unter 100%



Quelle: BaFin und eigene Berechnungen.
Deutsche Bundesbank

Drei Szenarien zur Entwicklung der
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen für
85 deutsche Lebensversicherer
Finanzstabilitätsbericht 2013

Beachtliche Risiken für deutsche Banken bei schwacher Grundertragskraft

- Kreditrisiken „im Rückspiegel“
 - Forderungen gegenüber Schuldern aus Ländern in der Schuldenkrise
 - Forderungen der zwölf großen deutschen Banken aus Portfolios mit erhöhten Ausfallrisiken entsprechen 5,4% ihrer Bilanzsumme:
 - Schiffsfinanzierungen: 86 Mrd €, davon 23 Mrd € mit staatlicher Teilverlustgarantie
 - Ausl. Gewerbeimmobilien: 105 Mrd €, davon UK 22%, USA 21%, Frankreich 12%
 - Verbriefungen: 94 Mrd €, davon 52% RMBS*, 19% CDOs**, 10% CMBS***, 8% verbrieftete Studentenkredite
- Risikopotenziale im Blick nach vorne
 - Konjunkturelle Abschwächung
 - Deutscher Wohnimmobilienmarkt

* verbrieftete Wohnungsbaukredite (Residential Mortgage Backed Securities)

** forderungsbesicherte Schuldverschreibungen (Collateralised Debt Obligations)

*** verbrieftete Gewerbeimmobilien (Commercial Mortgage Backed Securities)

Rezession in Deutschland würde vor allem große Banken belasten

- Unter der Annahme einer schweren Rezession sinken operative Erträge gegenüber Basisszenario:
 - 2014 um fast 15 Mrd € und
 - 2015 um nochmals gut 5 Mrd €(Zum Vergleich: operatives Ergebnis 2012: 11 Mrd €)

➔ *Banken würden vom Abbau riskanter Aktiva und Aufbau von Eigenkapital profitieren*

Entwicklung der Ergebniskomponenten großer Banken im Falle einer Rezession*

Abweichungen vom Basisszenario in Mrd €

	2013	2014	2015
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0
Provisionsergebnis	0,0	- 1,7	- 0,5
Handelsergebnis	0,0	- 8,3	- 3,0
Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft	- 0,2	- 4,7	- 1,5

* 12 große, international tätige deutsche Banken.

Deutsche Bundesbank

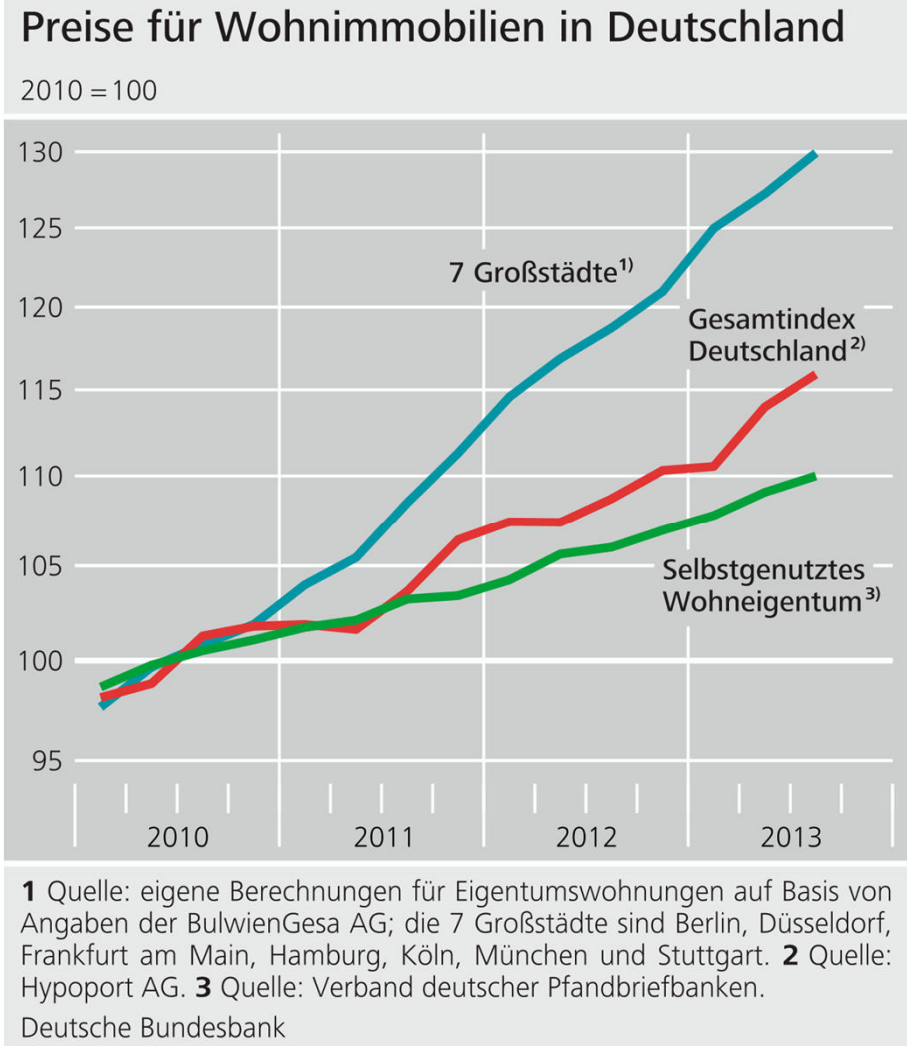
Annahme: Schwere Rezession wie 2009; d.h.

2014 BIP-Rückgang um 5,1%

2015 BIP-Rückgang um 1,0%

Wohnimmobilienpreise in Ballungszentren auch 2013 weiter gestiegen

- **Sieben Großstädte:**
 - 2005-2008: knapp 5%
 - 2009-2012: gut 24%
 - erwarteter Preisanstieg 2013 rund 9%
 - Preisübertreibungen bis zu 20%
- **Deutschland insgesamt:**
 - 2005-2008: -1%
 - 2009-2012: gut 8%
 - Preisanstieg im ersten Halbjahr 2013 zwischen 3% und 4%



In Deutschland derzeit keine erheblichen Risiken für die Finanzstabilität aus steigenden Immobilienpreisen

- Für die Finanzstabilität ist Zusammenspiel von Kreditwachstum und Kreditstandards entscheidend
 - Wachstum der Immobilienkredite im 3. Quartal 2013 mit 2,2% weiterhin moderat
 - Schuldentragfähigkeit der Haushalte weiterhin solide
 - Die Erfahrungen in anderen Ländern zeigen eine Bedrohung für die Finanzstabilität, die bei lang anhaltenden Niedrigzinsen vom Immobilienmarkt ausgehen kann
 - Derzeit laufende Abfragen bei deutschen Banken werden zusätzliche Einblicke in die Finanzierung von Wohnimmobilien liefern
- ➔ *Konservative Standards bei der Vergabe von Immobilienkrediten weiterhin wichtig und notwendig*

Zentrale Gegenparteien (CCPs) erlangen systemische Bedeutung

- CCPs werden zunehmend genutzt
 - 57% der neu abgeschlossenen Index-CDS ins CCP-Clearing überführt*
 - Weltweit 42% der ausstehenden OTC-Zinsderivate von einem CCP-Clearing erfasst**
- Risiken auf CCPs konzentriert
 - ➔ *Auf strenge Vorgaben für das Risikomanagement der CCPs achten*
 - ➔ *Geeignete Sanierungs- und Abwicklungsregelwerke für CCPs etablieren*
 - ➔ *Keine neuen Verwundbarkeiten schaffen*

* 2. Quartal 2013

** Mitte 2013

Dr. Andreas Dombret

14. November 2013

Clearing von Kreditausfallswaps*⁾ über Zentrale Gegenparteien

Anteil an den gesamten globalen Neuabschlüssen in %

Vertragspartner	Produktgruppe	4. Vj. 2012	1. Vj. 2013	2. Vj. 2013
Händler - Händler	Index-CDS	28	41	57
	Single-Name-CDS	22	24	21
Händler - Kunde	Index-CDS	1	4	25
	Single-Name-CDS	-	-	-

Quelle: Depository Trust & Clearing Corporation (DTCC). * Credit Default Swaps (CDS).

Deutsche Bundesbank

Risiken aus europäischer Schuldenkrise: Was ist zu tun?

- *Wirtschaftspolitik im Euro-Raum: am Konsolidierungs- und Reformprozess festhalten*
- *Geldpolitik: auf Kernaufgabe, die Sicherung der Preisstabilität, zurückführen*
- *Regulatorische Besserstellung von Staatsanleihen in den Bankbilanzen auf mittlere Sicht abbauen*

Risiken aus Niedrigzinsumfeld: Was ist zu tun?

- **Banken und Versicherer**

- *Normalisierung von Zinsen und Refinanzierung sowie mögliche steigende Volatilität an den Finanzmärkten bei Risikoeinschätzungen berücksichtigen*
- *Konservative Standards bei der Vergabe von Immobilienkrediten notwendig*
- *Lebensversicherer: Eigenmittel stärken und Höhe der Ausschüttungen überprüfen*

- **Öffentliche Stellen**

- *Bei den Bewertungsreserven der Lebensversicherer einen soliden und nachhaltigen regulatorischen Rahmen anstreben*
- *Makroprudenzielle Instrumente für den praktischen Einsatz vorbereiten*



Finanzstabilitätsbericht 2013

14. November 2013